



KÖLN

Für usszeruhe: Bank für Niedecken

„Mach' mal Pause“ werden sich wohl die Bandmitglieder von BAP bei diesem Geschenk gedacht haben: **Helmut Krumminga, Michael Nass, Jürgen Zöllner** und **Werner Kopal** schenkten ihrem Sänger **Wolfgang Niedecken** eine Parkbank mit Blick auf den Rhein. In geheimer Mission war die Bank samt Spenderschild in Höhe des Bayenthal-Gürtels aufgestellt worden. Es ist die 800. von 1000 Bänken, die die Kölner Grün Stiftung mit Hilfe von Spendern aufstellt. „Ich wusste



Mit Bank, Band und Brille: Wolfgang Niedecken nahm gestern in Begleitung seiner Kollegen Helmut Krumminga, Michael Nass, Jürgen Zöllner und Werner Kopal am Rheinufer Platz.

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 02 21/16 32-584
Fax: 02 21/16 32-547
koeln@kr-redaktion.de

zunächst gar nicht, was damit gemeint war“, erzählt Niedecken, als ihm die Kollegen an seinem Geburtstag zunächst nur ein Modell überreichten. In Höhe des Rheinkilometers 684 habe die Bank einen idealen Platz, sagte Niedecken beim Probesitzen. „Der Standort hat für mich eine besondere Bedeutung. Ich sehe von hier aus genau auf das Stück Rhein, das ich in dem Song „Noh all dünne Johre“ besinge.“ Die Kölner Grün Stiftung sucht weitere Sponsoren für Bänke in ganz Köln. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter www.koelner-gruen.de.

*

Ein bisschen suspekt war **Elke Koska** der Anblick der zahlreichen sportlich aussehenden Menschen schon. „Ich mache überhaupt keinen Sport“, gestand die Kölner Künstlerin und

HA-Schult-Muse im Foyer der SpoHo. „Heute bin ich nur wegen der Kreativität hier.“ Davon konnten Koska und ihre Jury-Kollegen, unter anderem „Mama Afrika“-Sänger **Papa Malick Diouf**, gestern jede Menge bewundern, genauer gesagt 506 farbenfrohe Bilder und Objekte. Im Rahmen des Projekts „Fit am Ball“ der Deutschen Sporthochschule Köln haben Kinder aus 111 Grund- und weiterführenden Schulen liebevolle Kunstwerke zu den Themen Fußball und Afrika kreiert. Insgesamt 12 617 sind zusammengekommen, der Großteil

lagert in Pappkartons. Am 5. Juli werden jedoch alle Exemplare der Öffentlichkeit präsentiert: Auf der Jahnwiese werden alle Werke auf einer 12,5 Kilometer langen Leine zum „längsten Freundschaftsband der Welt“ aufgereiht. Die Aktion soll ins Guinness-Buch der Rekorde eingehen. Nicht nur auf die kleinen Gewinner des Kunstwettbewerbs, sondern auch für die Sieger eines großen Fußballturniers warten dann bunte Überraschungen.

*

„Mir sin för üch do“ hallte es

gestern durch das gläserne Rund in der Hahnenstraße 57, der Hauptstelle der Sparkasse Köln Bonn. Die kölsche Band „Papallapap“ spielte das Lied, das zugleich der Startschuss zu einer Spendenaktion war. **Frank Mendel**, der Keyboarder der Gruppe, hatte die Idee, das Lied für den guten Zweck zu nutzen und konnte auch die Sparkasse dafür begeistern. **Norbert Minwegen**, Leiter für Unternehmenskommunikation, erklärte gestern, wie die Aktion funktioniert. „Ab sofort ist das Lied im Internet unter www.sparkasse-koelnbonn.de/

kinderheim zu finden, und jedes Mal, wenn das Lied angehört oder gratis heruntergeladen wird, spendet die Sparkasse einen Euro.“ Die Erlöse gehen an zwei Kinderheime, die Jugendhilfe-Anna-Stiftung in Vogelsang und die Evangelische Jugendhilfe Godesheim in Bonn. Von dem Geld will die Anna-Stiftung eine Fahrt für 14 Jugendliche nach Holland mit anschließender Schiffstour auf der Nordsee finanzieren, die Jugendhilfe Godesheim will davon Gitarren und einen Verstärker kaufen.

*

Weil ihm das Bild auf dem Buchumschlag so gut gefiel, las **Richard David Precht** als Jugendlicher die Verteidigungsrede des Sokrates. „Leider“, stellt der in Köln und Luxemburg lebende Autor fest, „fällt es heute immer schwerer, die Schüler fürs Lesen zu begeistern.“ So entstand letztes Jahr das Projekt „Lesementor“ in Köln, dessen rund 400 ehrenamtliche Mitglieder zum Lesen und Vorlesen in Schulen kommen. Ihr Engagement, das sich mit der Theorie vom angeborenen Egoismus des Menschen wenig deckte, machte Precht zum Gegenstand seines Vortrags über „Die Kunst, kein Egoist zu sein“ im Schauspielhaus. Sein 2010 erschienenes gleichnamiges Buch geht der Frage auf den Grund, ob der Mensch von Natur aus hilfsbereit oder ein Egoist ist. Precht verband Ansätze aus der Wirtschaftspsychologie mit Experimenten aus der Gehirnforschung und rief seine Zuhörer zu größerem gesellschaftlichem Engagement auf.

AM WOCHENENDE



Ansporn

ULRICH WOLTER geht zu Amnesty

Der 50. Geburtstag ist ein Grund zum Feiern. Für Amnesty International, dessen deutsche Sektion Ende Mai 1961 in Köln gegründet wurde, ist es auch ein Ansporn, nicht nachzulassen im Einsatz für Menschenrechte, gegen Folter und Todesstrafe, für Flüchtlinge und ethnische Minderheiten.

Auch bei der Kundgebung am heutigen Samstag zum Auftakt der Amnesty-Woche halten sich Feiern und politische Mahnung die Waage. Um 15 Uhr beginnt das Vorprogramm auf dem Roncalliplatz mit den Bläck Fööss, dem Jugendchor St. Stephan, Tom Beck und der Gruppe „Papallapap“.

Nach dem Domgeläut um 19.30 Uhr werden Mama Afrika, Linus und Wolf Maahn auf der Bühne erwartet sowie der Menschenrechtspreisträger 2011, Abel Barrera Hernandez aus Mexiko. Der Eintritt ist frei.

www.amnesty-koeln.de

GLÜCKWUNSCH!

14 000 Euro für kranke Kinder

Die **CF**- (Cystische Fibrose) **Selbsthilfe Köln** freut sich über 14 000 Euro. Die ehrenamtliche Gruppe, die sich für an der angeborenen Stoffwechselerkrankung Mukoviszidose erkrankte Kinder und ihre Eltern einsetzt, bekam das Geld bei der Premierenvorführung des Films „Die Stämme von Köln“ übergeben, der zur Zeit in der Filmpalette zu sehen ist.

Das Geld wurde beim „Stämmelager“ im September vergangenen Jahres eingespielt bei dem die **Kölner Stämme**, rund 80 Vereine deren Mitglieder sich als Hunnen, Wikinger oder Indianer verkleiden, mit rund 400 Teilnehmern und über 100 historischen Zelten den Besuchern im Blücherpark das Leben vergangener Kulturen, näher brachten. (mjf)



Konkurrierte mit den farbenfrohen Kunstwerken der Schüler: Künstlerin Elke Koska neben Sänger Papa Malick Diouf. (Foto: Gauger)



Engagiert für Lesementoren: Richard David Precht.



Sparkassen-Mitarbeiter singen „För üch do“ der Band „Papallapap“. Bank und Band musizieren für den guten Zweck. (Foto: Schmölgel)

ABOCARD-Bingo!

Zahlen vergleichen und 100 € abräumen.

Wenn Sie vier der sechs abgebildeten Zahlen auf der Vorderseite Ihrer **ABOCARD** finden, haben Sie jede Woche die Gewinnchance auf 100 €. Einfach anrufen oder eine SMS schicken und Ihre **ABOCARD**-Nummer nennen.

Unsere Bingo-Hotline: **0 13 79 / 88 47 13**
(Legion, 0,50 €/Anruf aus dem Festnetz der DTAG, ggf. abweichend a. d. Mobilfunknetz)

Oder senden Sie eine SMS an 1111 mit dem Kennwort „**Bingo**“, Leerzeichen und der **ABOCARD**-Nummer, beginnend mit 847. (Legion, 0,50 €/SMS aus dem dt. Mobilfunknetz)

Die aktuellen Bingozahlen der **ABOCARD** lauten: **89 56 72**

www.ABOCARD.de

Informationen zur **ABOCARD** im Internet oder unter: Tel. 0 18 02 / 26 22 73 (6 ct/Gespräch a. d. dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/min)
Der Gewinn von 100 € wird dem Bonuskonto gutgeschrieben und kann nicht bar ausgezahlt werden. Bei mehreren richtigen Zahlen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der DuMont Mediengruppe und deren beteiligten Firmen sowie der Heinen Verlag GmbH sind von Teilnahme und Gewinn ausgeschlossen.

Teilnahmeschluss ist am
12. Juni 2011